

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: Umweltbildung fördern

Text

1 Um Umwelt und Natur schützen zu können – auch im Alltag – braucht es zuallererst
2 Bildung. Dazu wollen wir etablierte Umweltbildungsprojekte wie Kollhorst e. V.,
3 der Interkulturelle Garten in Gaarden oder den langen Tag der Stadtnatur
4 langfristig sichern.

5 Wir möchten einen Fonds auflegen, aus dem kommunale Bildungsprojekte zu den
6 Themen Umwelt, Natur und Klima – dazu gehört auch Ernährungsbildung (siehe
7 Kapitel Gesunde und ökologische Ernährung ermöglichen) – gefördert werden
8 können. Das Konzept Essbare Stadt sehen wir ebenfalls als Teil der Umweltbildung
9 und soll auf Kita- und Schulhöfe ausgeweitet werden.

10 Wir fordern die Erarbeitung eines Konzepts zur Sichtbarmachung von Kieler
11 Naturräumen. Das Sichtbarmachen der Naturräume soll diese gleichzeitig zu
12 außerschulischen Lernorten machen, wo entsprechende Naturräume erlebt werden
13 können und Wissen über sie erworben werden kann. Besonders müssen dabei die
14 Förde und die Binnengewässer in den Blickpunkt genommen werden.

15 Wir möchten prüfen, wie Umweltbildung stärker in den Schulen verankert werden
16 kann. Die Umsetzung der Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung
17 (BNE) begrüßen wir (siehe Kapitel Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
18 qualitativ ausbauen). Wir möchten bestehende Projekte weiter fördern und wenn
19 möglich weitere Angebote schaffen.

20 Zur qualifizierten Umsetzung vieler Projekte im Bereich Klima und Natur brauchen
21 wir ausgebildetes Personal. Jedoch herrscht auch in diesem Bereich
22 Fachkräftemangel. Um dem zu begegnen, möchten wir einen Runden Tisch mit den

23 Ausbildungsträger*innen einrichten, um gemeinsam Lösungen für diese Problematik
24 zu erarbeiten (siehe Kapitel Handwerk und Dienstleistungen als essentiell
25 begreifen). Des Weiteren wollen wir ein verwaltungsinternes
26 Qualifizierungsprogramm für städtische Mitarbeiter*innen anregen, um diese für
27 die umwelt- und klimabezogenen Auswirkungen ihrer alltäglichen Arbeit zu
28 sensibilisieren. So soll sich langfristig die Berücksichtigung von Umwelt- und
29 Klimaauswirkungen im Verwaltungshandeln in möglichst allen Fachbereichen
30 etablieren. Dazu ist von der Personalentwicklung ein passendes Konzept zu
31 erarbeiten.